

Ergebnisse der Schichtenanalyse der Grabung den Nachweis der Ausdehnung (vielleicht bronze-/eisenzeitlich) eines bekannten Gräberfeldes und die Bestätigung einer bescheidenen, ortskonstanten Bebauung seit dem MA (Schich).
Michael Menzel

Joachim MÜLLER / Lutz PARTENHEIMER, Der 11. Juni 1157 und seine Bedeutung für Stadt und Land Brandenburg, Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 54 (2008) S. 71–96, machen den Versuch, den 850. Geburtstag der Mark aus archäologischer und historischer Sicht zu würdigen. Während die Alt- und Neustadt Brandenburg als hochmoderne Konstellation um 1200 eine reizvolle Einschätzung ist, referieren die Bemerkungen über Albrecht den Bären und sein Streben nach königsferner eigener Machtvollkommenheit eher bekannte Positionen.
Michael Menzel

Joachim MÜLLER, Topographie des Glaubens. Die mittelalterliche Kirchengeschichte der Doppelstadt Brandenburg an der Havel, Jahresbericht des Historischen Vereins Brandenburg (Havel) 17 (2008) S. 33–50, hebt Brandenburg angesichts der Bewohnerzahl als Ort mit dem dichtesten Kirchennetz aller märkischen Städte hervor und korreliert den Bau des Domes (zerstört 983, wiedererrichtet seit 1165), der Burgkapelle (seit 1136 greifbar), der Gotthardt- (vor 1140), Marien- (vor 1166), Nikolai- (1166–74), Katharinen- (Ende 12. Jh.), Johannes- (vor 1271) und Paulskirche (vor 1286) mit der urbanen Entwicklung.
Michael Menzel

Rüdiger Frhr. von SCHNURBEIN, Totengedenken und Jenseitsvorsorge am Beispiel des Doms zu Brandenburg, Jahresbericht des Historischen Vereins Brandenburg (Havel) 17 (2008) S. 11–21, erläutert biblische Begründungen, soziale Intentionen, die Sorge für das Seelenheil und das Bemühen um Ablass als Motive der ma. Stiftungen, die im Jahre 1544 mit der Reformation ausliefen.
Michael Menzel

Dieter HOFFMANN-AXTHELM, Dreifache Gründung. Überlegungen zur Frühgeschichte der Stadt Perleberg, Jb. für Brandenburgische LG 59 (2008) S. 9–36, sieht den Beginn der Siedlungsgeschichte Perlebergs in einer Kaufmannssiedlung bei St. Nikolai. Auf sie folgte die Gründung der Nikolaistadt im rechtlichen Sinne; zwei Urkunden des Stadtherren Johann Gans des Jüngeren aus dem Jahre 1239 machen sie greifbar. Die Gründung der Jakobistadt als unabhängige Neustadt ist um 1250 anzusetzen. Erst auf die Zeit danach ist die Schuhmarktsiedlung zu datieren.
Michael Menzel

Monika KILIAN-BUCHMANN, Frankfurt (Oder) im 13. und 14. Jahrhundert. Untersuchungen zur Bevölkerungsstruktur und Siedlungsentwicklung (Frankfurter Jb. 2008/09) Jacobsdorf 2008, Verl. Die Furt, 424 S., Karten, ISBN 978-3-933416-82-7, EUR 16,80. – Die leitenden Fragen dieser an der Viadrina 2005 abgeschlossenen Diss. lauten, ob es vor der Stadtgründung Markgraf Johanns I. von 1253 eine Vorgängersiedlung in Frankfurt gegeben hat und wie das Verhältnis der deutschen Neusiedler zu slavischen Siedlungen